

B KULTURWISSENSCHAFTEN

BD LITERATUR UND LITERATURWISSENSCHAFT

BDA Allgemeine und vergleichende Literaturwissenschaft

Übersetzungstheorie

Griechische und lateinische Literatur

18. - 20. Jahrhundert

AUFSATZSAMMLUNG

- 11-1** *Theorie der Übersetzung antiker Literatur in Deutschland seit 1800* / Josefine Kitzbichler ; Katja Lubitz ; Nina Mindt. - Berlin [u.a.] : de Gruyter, 2009. - IX, 435 S. ; 25 cm. - (Transformationen der Antike ; 9). - ISBN 978-3-11-020623-4 : EUR 79.95
[#0962]

Neben einigen anderen Publikationen zum Problemkreis des Übersetzens im Rahmen des Projektes Transformationen der Antike¹ liegt mit dem vorliegenden Band eine sehr nützliche Übersicht über die Entwicklung von Theorien vor, die sich mit Übersetzung antiker Literatur befassen.² Der Band ergänzt den bereits für *IFB* besprochenen Dokumentenband mit wichtigen Texten zur Übersetzungstheorie seit 1800, d.h. aus demselben Untersuchungszeitraum, wie er der hier anzudeutenden Darstellung zugrunde liegt.³ Das Feld der Übersetzungstheorien ist sehr weit.⁴ Da ist es immer

¹ Ein in *IFB* besprochener Band aus der Reihe ist *Vom Selbst-Verständnis in Antike und Neuzeit* = Notions of the self in antiquity and beyond / hrsg. von Alexander Arweiler ; Melanie Möller. - Berlin [u.a.] : de Gruyter, 2008. - XIV, 414 S. : 25 cm. - (Transformationen der Antike ; 8). - ISBN 978-3-11-020571-8 : EUR 78.00 [#0345]. - Rez.: *IFB* 09-1/2 <http://ifb.bsz-bw.de/bsz288101863rez-1.pdf>

² Vgl. auch *Übersetzung antiker Literatur* : Funktionen und Konzeptionen im 19. und 20. Jahrhundert / hrsg. von Martin Harbsmeier ... - Berlin [u.a.] : de Gruyter, 2008. - VIII, 215 S. ; 25 cm. - (Transformationen der Antike ; 7). - ISBN 978-3-11-020622-7 : EUR 78.00 [#0522]. - Rez. in *IFB* 09-1/2 <http://ifb.bsz-bw.de/bsz283706082rez-1.pdf>

³ *Dokumente zur Theorie der Übersetzung antiker Literatur in Deutschland seit 1800* : [aus einer Tagung des Berliner Sonderforschungsbereichs 644 "Transformationen der Antike" hervorgegangen] / ausgew., eingel. und mit Anm. vers. von Josefine Kitzbichler ... - Berlin [u.a.] : de Gruyter, 2009. - IX, 520 S. ; 25 cm. - (Transformationen der Antike ; 10). - ISBN 978-3-11-021490-1 : EUR 79.95 [#0505]. - Rez.: *IFB* 09-1/2 <http://ifb.bsz-bw.de/bsz307894215rez-1.pdf>

⁴ *Übersetzungstheorien* : eine Einführung / Radegundis Stolze. - 5., überarb. Und erw. Aufl. - Tübingen : Narr, 2008. - 285 S. : graph. Darst. ; 24 cm. - (Narr-

von Gewinn, sich auch historischer Entwicklungen zu vergewissern, die auf die Übersetzungstheorie und vor allem natürlich auch -praxis gewirkt haben.⁵ Die Auseinandersetzung mit den verschiedenen Aufgaben des Übersetzers aus dem Griechischen und Lateinischen ist immer lehrreich und auch für Philologen anderer Länder und Sprachen wichtig, da ja vielfach antike Texte erst und vor allem über dem Umweg der Übersetzung auch zu fruchtbaren Quellen für die landessprachliche literarische Produktion wurden.

Der vorliegende Band schildert in drei großen Teilen wichtige Etappen der Diskussion um die Übersetzung antiker Literatur, beginnend mit der ersten Phase von 1800 bis zum Jahrhundertmitte (Josefine Kitzbichler), die mit einem übersetzungstheoretischen Paradigmenwechsel beginnt und die Begründung moderner Übersetzungstheorie am Beispiel frühromantischer Autoren wie Friedrich und August Wilhelm Schlegel diskutiert (plus Exkurs zu Novalis und Goethe), und die Beiträge von Solger, Schleiermacher und Wilhelm von Humboldt aufgreift. Der letzte Abschnitt dieses Kapitels stellt die Frage nach dem Ende der Übersetzungstheorie und möchte etwas die Lücke schließen helfen, die in der Forschung noch hinsichtlich der Zeit zwischen dem Ende der Goethezeit und dem Wilamowitz-Aufsatz **Was ist übersetzen?** von 1891 klafft. Namen, die hier genannt werden, sind etwa Friedrich Wilhelm Riemer, Robert Prutz, Johannes Minckwitz, Otto Friedrich Gruppe.

Der zweite Teil des Buches über die Zeit von der Jahrhundertmitte bis 1927 wurde von Katja Lubitz verfaßt, während Nina Mindt die Zeit von 1927 bis zur Gegenwart behandelt. Der Schnitt im Jahre 1927 wurde deshalb angesetzt, weil damals der erste dezidiert übersetzungstheoretische Beitrag von Wolfgang Schadewaldt erschien (S. 239). Lubitz geht auf die Übersetzungsreflexionen vorwiegend in publikumsorientierten deutschen Übersetzungen ein, erwähnt Anthologien antiker Dichtung in Übersetzung, aber auch Aspekte der Schulpolitik, den Stellenwert des Übersetzens in der Praxis der Philologen, mit der Zentralgestalt Ulrich von Wilamowitz-Moellendorff, aber schließlich dann auch die eher schöpferischen Übersetzungskonzepte aus dem Umfeld des George-Kreises, mit denen eine Alternative zu Wilamowitz' Übersetzungstheorie und -praxis verbunden war.

Die Bedeutung Schadewaldts im Kontext der Antikenrezeption des 20. Jahrhunderts war zweifellos groß, was auch für seinen Kontrahenten Emil Staiger zutrifft, mit dem es zu einem Disput über das Problem dokumentarische vs. transponierende Übersetzung kam.⁶ Staiger wird nur recht knapp

Studienbücher). - ISBN 978-3-8233-6431-3 : EUR 19.90 [#0084]. - Rez. in **IFB 09-1/2** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz283295252rez.htm>

⁵ Empfehlenswert ist dazu: **Literarische Übersetzung** / Friedmar Apel ; Annette Kopetzki. - 2., vollst. neu bearb. Aufl. - Stuttgart ; Weimar : Metzler, 2003. - VIII, 148 S. ; 19 cm. - (Sammlung Metzler ; 206). - ISBN 3-476-12206-9 : EUR 14.95.

⁶ Siehe dazu auch **Bewundert viel und viel gescholten** : der Germanist Emil Staiger (1908 - 1987) ; Vorträge des internationalen Forschungskolloquiums und der Ausstellung zu Staigers 100. Geburtstag vom 5. bis 9. Februar 2008 in Zürich /

erörtert, während Schadewaldt ausführlich dargestellt wird, weil dieser die wirkungsmächtigere Konzeption entwickelt hatte. Ergänzt werden diese Abschnitte auf sehr gewinnbringende Weise durch Abschnitte zur Übersetzung antiker Dramen nach 1945 und vor allem zur Übersetzungstheorie in der DDR, mit den exemplarischen Vertretern Rudolf Schottlaender, Dietrich Ebener und Volker Ebersbach. Abschließend kommt dann noch die Zeit seit den sechziger Jahren in den Blick. Hier ist darauf hinzuweisen, daß als Ort der Übersetzungsreflexion vornehmlich „Vor- und Nachworte zu gedruckten Übersetzungen“ eine Rolle spielen, weshalb es nötig ist, sich einen Überblick über die Reihen zu verschaffen, in denen solche Übersetzungen erschienen: die **Sammlung Tusculum**, die **Bibliothek der Alten Welt**, **Reclams Universal-Bibliothek**, Rowohlts **Klassiker der Literatur und Wissenschaft**, die **Exempla classica** bei Fischer, **Dtv zweisprachig**, **Sammlung Dieterich**, **Insel-Bücherei**, **Goldmanns Klassiker** und **Kröners Taschenausgaben** (S. 335). Übersetzer, die hier zumindest kurz diskutiert werden, sind etwa Rainer Nickel oder Manfred Fuhrmann.⁷

Das *Literaturverzeichnis* (S. 355 - 418) ist zweigeteilt in *Literatur* (S. 355 - 406) und *Übersetzungen* (S. 407 - 418). Nicht nur ein Personenregister, sondern dankenswerterweise auch ein Sachregister ist vorhanden. Der Band ist für alle an Übersetzungsfragen interessierten Leser eine wichtige Informationsquelle und sollte auf jeden Fall gemeinsam mit dem erwähnten Dokumentenband angeschafft werden.

Till Kinzel

QUELLE

Informationsmittel (IFB) : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

<http://ifb.bsz-bw.de/>

hrsg. von Joachim Rickes. - Würzburg : Königshausen & Neumann, 2009. - 207 S. ; 24 cm. - ISBN 978-3-8260-4122-8 : EUR 36.00 [#0771]. - Rez.: **IFB 09-1/2**
<http://ifb.bsz-bw.de/bsz307536726rez-1.pdf>

⁷ Zu Manfred Fuhrmann als Übersetzer liegt, in derselben Schriftenreihe wie das vorliegende Buch vor: **Manfred Fuhrmann als Vermittler der Antike** : ein Beitrag zu Theorie und Praxis des Übersetzens / Nina Mindt. - Berlin [u.a.] : de Gruyter, 2008. - VIII, 203 S. ; 25 cm. - (Transformationen der Antike ; 5). - Zugl.: Berlin, Humboldt-Univ., Diss., 2007. - ISBN 978-3-11-020364-6 : EUR 58.00.